



## Postulat Zemp Baumgartner Yvonne und Mit. über die Überarbeitung des Radroutenkonzepts

eröffnet am 30. Januar 2018

Die Regierung wird beauftragt, das aktuell gültige Radroutenkonzept aus dem Jahr 1994, mit Anpassungen aus dem Jahr 2009, zu überarbeiten und auf die neuen und zukünftigen Bedürfnisse der Bevölkerung anzupassen. Dabei sollen aktuelle Planungen übernommen oder zumindest abgeglichen werden. Die zukünftige Ausrichtung muss die Bedürfnisse der einzelnen Regionen einbinden. Das überarbeitete Konzept soll vor allem auch die Routenhierarchie angemessen abbilden, zum Beispiel Premiumrouten, Hauptrouten, Velolandrouten ... und die Verflechtungen mit den beziehungsweise Übergänge in die anderen Kantone mit einbeziehen.

### Begründung:

Die Umsetzung des Radroutenkonzeptes zieht sich in die Länge. Die ursprünglich geplante Umsetzung sollte längst abgeschlossen sein. Fakt ist, aktuell sind erst rund zwei Drittel des Radroutenkonzeptes realisiert. In der Zwischenzeit haben sich aber die Bedürfnisse der Bevölkerung stark geändert. Radfahren hat in der heutigen Gesellschaft einen ganz anderen, höheren Stellenwert als zum Zeitpunkt der Erarbeitung des Radroutenkonzeptes. Mit E-Bikes, modernen Anhängersystemen für den Transport von Kindern, Haustieren und Material ist die Fortbewegung einerseits im Alltag (Familie, Beruf), aber auch in der Freizeit stark zunehmend. Auch die Möglichkeit der elektronischen Suche nach dem besten Weg beeinflusst das Verhalten der Nutzer.

Dies hat zur Folge, dass das aktuell gültige Konzept unter diesen neuen Gegebenheiten überarbeitet werden soll. Andere Linienführungen und eine bessere Trennung von Fuss- und Radverkehr sind gefragt. Geplante Linienführungen entlang der Kantonsstrasse zum Beispiel müssen in verschiedenen Fällen infrage gestellt werden. In grösseren Zentren, muss die Dichte des Velonetzes vergrössert werden. Es besteht ein Bedarf an verschiedenen Routenhierarchien wie zum Beispiel Premiumrouten analog den Autobahnen beim motorisierten Individualverkehr.

Damit die Regierung hier den notwendigen Handlungsspielraum erhält, muss das aktuell geltende Konzept auf die neuen und zukünftigen Bedürfnisse angepasst werden. Dies auch um Fehlinvestitionen zu vermeiden und den Langsamverkehr für die Zukunft weiter zu stärken.

Zemp Baumgartner Yvonne  
Freitag Charly  
Winiger Fredy  
Nussbaum Adrian  
Brücker Urs  
Kaufmann Pius  
Roos Guido  
Fässler Peter  
Wimmer-Lötscher Marianne  
Candan Hasan  
Pardini Giorgio  
Roth David  
Peter Fabian  
Amrein Othmar  
Schuler Josef

Meyer-Jenni Helene  
Schneider Andy  
Agner Sara  
Frey Monique  
Töngi Michael  
Schmid-Ambauen Rosy  
Dubach Georg  
Pfäffli-Oswald Angela  
Bucher Philipp  
Wolanin Jim  
Bucheli Hanspeter  
Piani Carlo  
Jung Gerda  
Zurkirchen Peter  
Wismer-Felder Priska